Zeitschrift: Jahresbericht des Historischen Museums in Bern

Herausgeber: Bernisches Historisches Museum

Band: - (1908)

Rubrik: Verein zur Förderung des bernischen historischen Museums : Jahresbericht für 1908

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verein zur Förderung des bernischen historischen Museums.

Jahresbericht für 1908.

Der Vorstand hielt im Berichtsjahre sechs Sitzungen ab, in denen er sich vorzugsweise mit dem Ankauf von Gegenständen für das historische Museum, sowie mit der Erstellung der farbigen Reproduktionen der Cäsarteppiche beschäftigte.

Von den im Berichtsjahre stattgehabten Anschaffungen für das hist. Museum ist der Butterkübel aus dem Obersiebental schon im letzten Jahresberichte erwähnt worden. Ihm folgte gegen Ende des Jahres der Ankauf von zwei Ölgemälden aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, welche die Brüder Abraham und Johann Weber von Brüttelen darstellen. Sie stammen vom Maler Germann aus München, der sich anfangs der 1790er Jahre in Bern aufhielt und damals die eben aus dem Fremdendienst in die Heimat zurückgekehrten beiden Brüder porträtierte. Da die Bilder im Laufe der Zeit gelitten hatten, wurden sie vor unserer Erwerbung durch Herrn Maler Blau in Bern restauriert. Der ältere der beiden Brüder, Abraham Vinzenz Weber, geb. 1748, trägt auf unserem Bilde die rote Uniform des französischen Schweizerregimentes von 1791. Er trat 1765 in das französische Bernerregiment de Bettens, wurde 1783 Unterleutnant, 1791 Aidemajor, kehrte 1793 nach Bern zurück, diente 1798 als Hauptmann im Regiment Konolfingen, wurde unter der Helvetik Milizinspektor, bernischer Oberinstruktor und Platzkommandant in Bern und trat dann wiederum in französische Dienste. Bekannter ist sein Bruder Johann, geb. 1752, der auf unserem Bilde die grüne holländische Uniform trägt. Er begann seine Laufbahn im Jahre 1770 als Rekrut im holländischen Schweizerregiment von

May, wurde 1779 Leutnant im holländischen Regiment v. Dopff, 1790 Hauptmann, 1794 Generalquartiermeisterleutnant und Adjutant des Prinzen von Oranien; 1793 in die Heimat zurückgekehrt, trat er in die bernische Miliz ein, zeichnete sich im Gefecht von Neuenegg gegen die Franzosen aus und fiel am 25. Mai 1799 als Generaladjutant der helvetischen Legion im Gefecht bei Frauenfeld gegen die Oesterreicher. Der eidg. Offiziersverein ehrte seine Verdienste durch ein ihm auf dem Schlachtfelde errichtetes Denkmal.

Die Erstellung der farbigen Reproduktionen der Cäsarteppiche nahm im Berichtsjahre einen erfreulichen Fortgang. Um die Mitte des Jahres legte uns das polygr. Institut in Zürich von den Tafeln I und II die letzten Probeabdrücke in 15 Farbendruck vor. Wir liessen dieselben von fachmännischer Seite prüfen und mit den Originalen vergleichen, und als der Befund sehr günstig lautete, erteilten wir ihnen die Genehmigung. An diese Schlussnahme knüpfte sich die Übertragung der Reproduktion der Tafeln III und IV an das polygr. Institut, sowie der Abschluss eines Vertrages mit Herrn Buchhändler A. Francke in Bern betr. den buchhändlerischen Vertrieb des Werkes. Da das polygr. Institut vertraglich verpflichtet ist, die beiden letzten Tafeln III und IV bis Ende Juni 1909 abzuliefern, so ist zu hoffen, dass das schöne Werk, bestehend in den vier Tafeln und einem erläuternden Text zu dieser Zeit herausgegeben werden kann.

Der Verein hielt im Berichtsjahre seine in den Statuten vorgesehenen zwei Hauptversammlungen ab. Die erste fand am 12. März abends 8 Uhr im Hotel Pfistern statt. Sie genehmigte die mit einem Vermögen von 1600 Fr. abschliessende Jahresrechnung pro 1907 und nahm einen interessanten Vortrag von Herrn Direktor Widmer-Stern entgegen über die Berner Bauerntöpferei.

Die zweite Hauptversammlung des Vereins fand am 23. August statt und war mit einem Ausfluge nach Sumiswald verbunden. Die zahlreiche Gesellschaft hatte teils in

Lützelflüh, teils in Ramsei die Bahn verlassen, sich dann in Trachselwald zusammengefunden, hier das Schloss und seinen alten Turm mit dem Gefängnis Leuenbergers besucht, darauf die herrlichen Glasgemälde der Kirche von Sumiswald besichtigt und endlich im Hotel Bären das Festmahl eingenommen. Bei diesem Anlasse wurden die vom Vorstande vorgelegten Reproduktionen der Tafeln I und II der Cäsarteppiche angesehen und der vom Vorstand mit dem polygr. Institut abgeschlossene Vertrag betr. Beendigung der Arbeit genehmigt.

Die Herausgabe der Berner Kunstdenkmäler hat im Berichtsjahre eine unliebsame Verzögerung erlitten. Immerhin sind gegen Ende des Jahres noch acht Blätter erschienen, nämlich:

No. 65. Der Hirtenstab des Fürstbischofs von Basel, von Herrn Bischof Stammler.

No. 66. Das Reiterbildnis des Generals Scipio von Lentulus, von Dr. A. Keller.

No. 67. Die Kanzel in der Kirche von Oberbipp, von Herrn Gerichtspräsident Kasser.

No. 68. Die Holzfigur des Berner Tell, von den Herren A. Zesiger u. Dr. Lechner.

No. 69/70. Die Kirche von Blumenstein, von Herrn Pfr. Bähler.

No. 71. Glasgemälde des Standes Bern (um 1510), von Herrn Prof. von Mülinen.

No. 72. Zwei silberne Ehrengeschirre v. G. A. Rehfuss, von Herrn Dr. A. Keller.

Durch Verfügung des Vorstandes ist der Verein ins Handelsregister eingetragen worden.